Ausgabe 4/2022

WINZER MEISSEN

DLG Bundes Wein Prämierung
Top 100 Weinerzeuger 2022

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur
in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN
1938 – 2018
80
SEIT 80 JAHREN

– Anzeige –

Hausbankmodell für Firmenkunden

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Treuebonus bis zu 204 € p. a.

Sammeln Sie bis zu 21 Treuepunkte in 6 Kategorien

Als unser Kunde nutzen Sie verschiedene Produkte bei uns. Sofern Sie mindestens ein VR-Business Konto bei uns haben, können Sie am Hausbankmodell teilnehmen. Am Ende eines jeden Monats ermitteln wir Ihren aktuellen Hausbankstatus und schreiben Ihnen den Treuebonus auf Ihrem Konto gut. Unsere Firmenkunden mit Hausbankstatus profitieren auch von einem exzellenten Service!

Lernen Sie unser digitales Hausbankmodell kennen:

www.vr-meissen.de/hausbankmodellfk

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Inhalt

Meißner Weinfest	S. 4/5
Winzerstraßenfest Weinböhla	S. 8
Radebeuler Weinfest	S. 9
Erneute hohe Auszeichnung	S. 10
Carl Pfeiffer	S. 11
Chronik des Winzerjahres	S. 12/13
Der Grünschnabel	S. 17
70 Jahre WBG Radebeul	S. 21
Weinquiz	S. 23
Veranstaltungsprogramm	S. 24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos
Thomas Rieß (links)
Gerald Pforte (oben rechts)
meeco Communications Sevice (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Weinfeste, Weinlese und Weinprämierungen

Monate anstrengender Arbeit im Weinberg und der Aufregung um den Ausgang des Würfelspiels mit der Natur liegen hinter unseren Winzerinnen und Winzern. Nun ist die schönste Arbeit im Weinberg zu Ende gegangen – die Weinlese. Der Lohn schwerer Arbeit und des steten Bangens und Hoffens um die Wettergunst wurde eingebracht. Und gleich den Winzerinnen und Winzern haben auch die Kellermeisterin und ihr Team ihr Bestes gegeben. Der Wein wurde gekeltert und reift nun in den Fässern und Tanks.

Dank solcher gemeinsamer Anstrengungen auch im Vorjahr wurden viele unserer Weine und Sekte wiederum mit Gold, Silber und Bronze im Bundesmaßstab ausgezeichnet und unsere Winzergenossenschaft gehört von 14.000 Weinerzeugern in Deutschland wieder zu den TOP 100. Ein Ergebnis, auf das wir wahrlich sehr stolz sein können (siehe hierzu auch Seite 10).

Nach der erfolgreich begonnenen Weinlese und nach den durch Corona bedingten Einschränkungen der vergangenen Jahre konnten wir in diesem Jahr endlich wieder richtige klassische Weinfeste feiern (siehe hierzu die Seiten 4–5 und 8–9). In dieser letzten Ausgabe dieses Jahres haben wir für Sie auf der Seite 23 zudem wieder das bewährte und begehrte Weinquiz.

Vor allem aber möchte ich mich zum bevorstehenden Jahreswechsel noch einmal bei unseren Winzerinnen und Winzern für ihre verantwortungsvolle Arbeit bedanken und wünsche Ihnen allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2023.

Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfotos links: Treffen der Weinhoheiten bei der Winzergenossenschaft

Titelfoto unten links: Die Weinfestprominenz: Andreas Weidmann, Weinkönigin Sabrina Papperitz, Geschäftsführer Lutz Krüger, die Weinprinzessinnen Stefanie Mühlbach und Sabine Leonhardt sowie Weinböhlas Bürgermeister Siegfried Zenker (v. l. n. r.)

Titelfoto unten rechts: Karikaturist Lutz Richter, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Geschäftsführer Lutz Krüger (v. l. n. r.)

Oberbürgermeister Olaf Raschke (Mitte) mit den Vertretern der Städtepartner Meißens

Das Meißner Weinfest: man muss es ganz einfach erlebt haben

Vom Festumzug vor rund hundert Jahren

Vor dem Weinfest wurde in der Presse verkündet: „Weinfest Meißen: Feiern wie früher“. Gemeint war natürlich, wie vor den Jahren mit Corona-Beschränkungen. Mich interessierte aber auch einmal, wie hat man früher gefeiert, z. B. vor rund 100 Jahren. In einem Heft vom Winzerfest in Meißen aus dem Jahr 1927, übrigens damals fand das Weinfest ebenfalls am 24. und 25. September statt, fand ich viel Interessantes und Bemerkenswertes. Der Festzug bewegte sich damals von der Wettinstraße im Triebischtal kommend zum Markt. Vor dem Rathaus fand die Begrüßung des Rates statt. Danach zog man weiter über die Brücke bis zum Festplatz in Spaar. Der Festzug setzte sich aus 18 Wagen zusammen. Ja, damals war vieles anders, nicht nur, dass sich der Umzug in umgekehrter Richtung bewegte, sondern statt einem Wagen mit den Weinhoheiten hatte man z. B. einen Wagen mit der Meißner Fummel und statt Bischof Benno marschierte beziehungsweise fuhr St. Urban im Festzug mit.

Der Festumzug heute

Geduldig wartend und doch voller Erwartung drängten sich die Weinfreunde aus nah und fern auf der Brücke. Auch die Sonne war noch hinter einem Wolkenvorhang in Wartestellung. Dann, es war gegen 11.00 Uhr, kam Bewegung in die Menge: Hälserecken. Der erste Wagen kam in Sicht. Und wie auf Kommando kam jetzt auch die Sonne hervor. Die Winzergenossenschaft eröffnete den Festzug. Wein und Federweißer wurden ausgeschenkt. Geschäftsführer Lutz Krüger stand selbst am Zapfhahn. Die Winzer der Weinbaugemeinschaft Meißen folgten. Dann fuhr der Wagen mit den Weinhoheiten vorüber – Weinkönigin Sabrina Papperitz, die Weinprinzessinnen Sabine Leonhardt und Stefanie Mühlbach. Mit auf diesem Festwagen saß auch Mostprinzessin Lilli, deren Mutter Katja Böhme in den zwei Jahren ihrer Amtszeit ein solch genüssliches Bad in der Menge durch Corona verwehrt worden war. Ein kleines Mädchen staunte: „So viel Königinnen und jede mit einer Krone.“ Diesem viel umjubelten

Geschäftsführer Lutz Krüger am Zapfhahn

Weinprinzessin Stefanie Mühlbach, Mostprinzessin Lilli, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Weinprinzessin Sabine Leonhardt

Die Weinbaugemeinschaft Meißen

Vor dem Start zum Umzug

Bischof Benno und die Weinbaugemeinschaft Merbitz

Der Festzug taucht in die Altstadt ein

Festwagen folgten Weingüter, Gewerbetreibende und Betriebe. Viele waren gekommen.

Die fidelste Weinmeile elbauf und elbab

Der Festzug tauchte von der Brücke kommend in das Häusergewirr ein und dann entstand aus den biederen Straßen von Meißen die fidelste Weinmeile elbauf und elbab. Der Weg durch die historische Altstadt wurde zu einem wahren Pilgerpfad für Bacchusjünger. Trubel und Stimmung ringsum. Auf den Straßen war ein Drängen und Schieben. Bänke und Tische luden zum Verweilen ein, bunt geschmückte Innenhöfe lockten die Besucher und alte Keller hatte man für das Fest aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt. Faszinierend auch der Blick vom Turm der Frauenkirche auf das Gewusel und Gewimmel. Und im Innenhof der Roten Schule bei den Ständen der Winzergenossenschaft trafen sich die Weinmajestäten. Das Meißner Weinfest – es strahlte mit vielen Gesichtern. Man muss es ganz einfach erlebt haben, dieses faszinierende Kunterbunt, diese unglaubliche Stimmung.

Werner Böhme
Fotos: Vera Göres, Mirko Böhme, Katrin Thiele, Kerstin und Thomas Rieß

Treffen der Weinhoheiten bei der Winzergenossenschaft

Das Weinfest strahlte mit vielen Gesichtern

Der Blick vom Turm der Frauenkirche auf das Gewusel und Gewimmel

Feierstimmung und Trubel auf dem Markt

Und am Kleinmarkt war es nicht anders

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Lesezeit in Meißen

Diesmal standen nicht Bücher, sondern Weintrauben im Mittelpunkt. Bei sonnigem Wetter war es am 12. September 2022 endlich so weit – Weinlese im Stadtgebiet von Meißen. Die durch die Weinbaugemeinschaft Meißen e.V. im Frühjahr professionell geschnittenen über 40 Weinstöcke hatten guten Behang, die Trauben waren reif und lesebereit. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Olaf Raschke, der Weinkönigin Sabrina Papperitz, der Weinprinzessin Stefanie Mühlbach, dem Tourismusverein und der Weinbaugemeinschaft Meißen konnten mittels der Hebebühne der Meißener Stadtwerke GmbH und den Leitern, die der Bauhof zur Verfügung stellte, 189 Kilogramm Trauben gelesen werden. Mit einem gemessenen Oechslegrad von 85 war es ein sehr präsentables Ergebnis. Der aus diesen Trauben hergestellte Wein wird für gemeinnützige Zwecke im Interesse der Stadt Meißen verwendet.

Katrin Thiele

Dorfgeschichten aus Überelbisch

Bereits 2009 erschien das erste Buch „Dorfgeschichten aus Überelbisch“. Bald schon war es vergriffen. So erschien nun erst 13 Jahre später, nein, keine Zweitauflage, sondern ein neues Buch von Werner Böhme. Es heißt wieder „Dorfgeschichten aus Überelbisch“, aber das Neue und das Mehr kennzeichnet der Untertitel „Asche-Karl und die braven Bürger des Ortes. Dieses neue Buch wurde am 14. September 2022 in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft vorgestellt. Geschäftsführer Lutz Krüger begrüßte die Gäste, unter ihnen Meißens Oberbürgermeister Olaf Raschke, der auch das Vorwort für das Buch geschrieben hat. Wird doch in dem Buch auch ein Stück der Geschichte des Meißner Landes in der Nachkriegszeit offenbart. Autor Werner Böhme und Martin Rieß, der Illustrator des Buches, lasen die Geschichten von Asche-Karl, dem Postboten Dünnebier, dem Dorfpolizisten Schulze und dem Friseurmeister „Gut-Schnittl“.

Die Redaktion, Foto: Thomas Rieß

Unterwegs zu den höchsten Weinbergen Europas

In dem wieder festlich ausgestalteten Café Burgblick der WeinErlebnisWelt fand am 7. Oktober 2022 die Veranstaltung „Unterwegs zu den höchsten Weinbergen Europas“ im Rahmen der Reihe „Weiter entlang der Via Vino“ statt. Werner Böhme berichtete in Wort und Bild vom über 100 Jahre alten Gletscherwein, den über 1.000 Meter Höhe gelegenen Weinbergen im schweizerischen Visperterminen, im italienischen Aostatal und dem Weinberg am Benediktinerkloster in Burgeis, die er besuchte. Beeindruckend die Bilder und Schilderung vor allem auch des Erlebnisses des mit 1.700 Meter höchsten Weinberges Europas in Vilaflor auf Teneriffa. Die Reihe „Weiter entlang der Via Vino“ wird mit der 16. Folge unter dem Motto „Auf der Suche nach dem ältesten Rebstock“ am 6. Oktober 2023 fortgesetzt.

Die Redaktion, Foto: Frank Neumann

Kultur- und Veranstaltungsmosaik

Die Ortsweinkönigin zum Federweißerfest

Wenn auch das Wetter zu wünschen übrig ließ, so konnten die Besucher es sich doch in beheizten Zelten oder liebevoll eingerichteten Scheunen und Gaststuben am Teelichtofen oder mit einer Tasse Glühwein gemütlich machen. Natürlich wurden auch Zwiebelkuchen und Federweißer gereicht. Und wenn die Sonne sich dann doch einmal durchkämpfte, luden neben diesen vielen kulinarischen Köstlichkeiten auch zahlreiche Bühnen mit Musikern und Bands, wie z. B. Retroskop und die Bigband „Crazy Ties“, zum Tanzen, Lauschen und Genießen ein. Es gab also genügend Gründe zur guten Laune, die das schlechte Wetter in den Hintergrund gestellt hat. So bleibt zum Ende nur zu sagen, was uns allen wohl bestätigt wurde: Bei Kerzenschein und kühlem Wetter, schmeckt der Wein nur umso besser.
Bild oben: Ortsweinkönigin Michelle Ronge und Bacchus Frank.

Ortsweinkönigin Michelle Ronge, Foto: Otmar Gehre

Leseeröffnung mit der Mostprinzessin

Da in diesem Jahr keine offizielle Eröffnung der Weinlese in Sachsen stattfand, hat Mostprinzessin Lilli kurzerhand die Weinlese bei uns im Zschoner Grund feierlich eröffnet, wie auch vor sechs Jahren bereits in der Lage Merbitzer Bauernberge. Lilli schnitt die ersten Trauben, maischte sie ein und ermittelte den Öchslegrad, um diesen dann in der fröhlichen Runde der Lesehelfer zu verkünden. Mit einem lauten Donnerschlag wurde die Lese freigeschossen und alle in der näheren Umgebung wussten, der Start der Weinlese im Zschoner Grund ist vollzogen. Eine schöne Tradition, die doch wiederbelebt werden sollte. Es ist jedes Jahr ein Wunder, dass nach einem langen Winter uns der Rebstock jedes Jahr so tolle Trauben schenkt, aus dem nun im Keller der begehrte Sachsenwein entsteht.
Bild Mitte: Weinkönigin Sabrina Papperitz und Katja Böhme (Weinkönigin 2019–2022).

Mirko Böhme

Anzeigen

Gartentechnik SCHADE

BERATUNG • VERKAUF • SERVICE

Niko-Weinbergsraupen · Spritz- und Sprühgeräte
Akku-Rebscheren · Bindegeräte · Motorsensen
Bodenbearbeitungsgeräte · Schlegelmäher
Mietgeräte: u. a. Holzhäcksler bis 15 cm Astdurchmesser, Erdbohrer, Bodenfräse, Kreiselmäher u.v.m.
STIHL Akkugeräte für den Weinbau –
Wir beraten Sie gern!

Ihr Partner für zuverlässige Technik
Waldaer Straße 6 · 01558 Großenhain
Telefon: 03522 502245 · E-Mail: info@gartentechnik-schade.de
www.gartentechnik-schade.de

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa

BayWa Agrarhandel GmbH Großenhain

© Satztechnik Meißen GmbH 2022

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag
9.00–12.00 und 12.30–15.45 Uhr
Freitag
9.00–12.00 und 12.30–14.45 Uhr

Mülbitzer Straße 9
01558 Großenhain
Telefon: 03522 309539
Fax: 03522 309540
E-Mail: steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

Das 30. Winzerstraßenfest

Die Weinfestprominenz: Andreas Weidmann, Weinkönigin Sabrina Papperitz, Geschäftsführer Lutz Krüger, die Weinprinzessinnen Stefanie Mühlbach und Sabine Leonhardt sowie Weinböhlas Bürgermeister Siegfried Zenker (v. l. n. r.)

Traditionsgemäß feiert man in Weinböhla am ersten Wochenende im September das Winzerstraßenfest und in diesem Jahr sogar das 30. Bereits am Freitag, und auch das ist Tradition, findet der Fassanstich mit Sachsens Weinkönigin und dem Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft statt. In diesem Jahr ehrte man auch einen der Macher des Weinfestes: Andreas Weidmann. Dem anderen, Peter Beger, konnte man nur ehrend gedenken. 14 Jahre lang hat er mit Weidmann das Weinfest organisiert. Im Jahr 2007 ist er drei Tage nach seinem geliebten Weinfest gestorben.

Wenn das Winzerstraßenfest in Weinböhla gefeiert wird, geht der Sommer zu Ende und der Herbst beginnt und damit auch die Zeit der Weinlese. In einer Woche sollte der Müller-Thurgau gelesen werden. Ich trank den Wein der Lage Weinböhlaer Gellertberg vom Vorjahr und schmeckte den heißen Sommer und erinnerte mich aber auch der Coronabeschränkungen, die damals und auch schon im Jahr vorher kein normales Weinfest ermöglichten. Registrierung, Masken, Absperrungen und Verbotsschilder ließen keine Geselligkeit und Stimmung aufkommen. In diesem Jahr hatten wir wieder einen heißen Sommer. Wohl war Corona keinesfalls gebannt, aber zumindest waren die Einschränkungen im Wesentlichen aufgehoben und man hatte den Eindruck, die Besucher wollten Versäumtes nachholen. Auf den Straßen des Ortes herrschte ein fröhliches buntes Markttreiben. Verkäufer boten ihre Waren an. Bratwurstduft lag in der Luft. Eine Kapelle spielte. Aber immer wieder und überall gab es Wein.

Auch die Höfe hatten wieder ihre Tore geöffnet. Hier konnte man manches idyllisches Plätzchen finden. An den Plätzen vor den Weinspalieren und unter den Pergolen gab es angeregte Gespräche. Scherzworte flogen hin und her. Gelächter und Heiterkeit ringsum. Das war endlich wieder das Winzerstraßenfest, wie wir es kannten und liebten.

Werner Böhme, Fotos: Gerald Pforte

Fassanstich mit Weinkönigin Sabrina Papperitz und Geschäftsführer Lutz Krüger

Leiterwagenrennen mit der Mannschaft der sächsischen Weinhoheiten

Weinfeststimmung am Dorfanger

Oberbürgermeister Bert Wendsche verkündet das klassische Weinfest

Prähistorische Tiergestalten

Radebeul – endlich wieder ein klassisches Weinfest

Winzer Karl Friedrich Aust und einer seiner Mitarbeiter trugen, wie Josua und Kaleb, eine große Kalebstraube dem Festzug voran. Es war wie in der biblischen Geschichte das Zeichen einer frohen Kunde. Radebeuls Oberbürgermeister Bert Wendsche verkündete dann vom Festwagen herab die Botschaft: „Nach zwei Jahren mit Coronabeschränkungen endlich wieder Weinfest – ein klassisches Weinfest“. Petrus stimmte huldvoll mit Sonnenschein und angenehmen Temperaturen zu. Frohgelaunt winkten Weinkönigin Sabrina Papperitz und die Weinprinzessinnen den Weinfestgästen zu und auch Bacchus rief ein Vivat. Hinter dem Festwagen reihten sich Musiker, Akrobaten und in Rauchschwaden gehüllte prähistorische Tiergestalten. Man feierte in diesem Jahr wie schon seit 25 Jahren außer dem Weinfest auch das Wandertheaterfestival, also ein Doppeljubiläum, denn das Wein- und Herbstfest gibt es schon seit 30 Jahren. Eigentlich sogar ein Dreifachjubiläum, denn auch die Sächsische Weinstraße wurde vor 30 Jahren aus der Taufe gehoben.

Entlang des Dorfangers ein Kunterbunt von Ständen und Buden. Hier hatten wir Platz genommen, trafen Weinfreunde und probierten den Wein. Locker und leicht die Stimmung. Frisch und fruchtig der Wein. Idyllisch der Blick auch in die Höfe. Markttreiben ringsum. Man bot feil. Es duftete und dampfte von den Rosten und Kesseln. Es brutzelte und briet. Und überall erwies man Bacchus seine Reverenz. Es war wieder das versprochene klassische Weinfest. Alle nahmen sich einmal Zeit, nur Weinkönigin Sabrina Papperitz nicht. Sie musste noch mit dem Schnellboot elbabwärts zur Eröffnung des Weinfestes nach Meißen. Dorthin wollten auch wir am Sonntag, um den großen Umzug mitzuerleben.

Werner Böhme

Anzeige

DLG-Bundesweinprämierung 2022

Prämierte Sekte und Weine der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

GOLDENER PREIS Extra
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat, trocken

GOLDENER PREIS
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat, brut nature
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat, extra trocken

SILBERNER PREIS
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Scheurebe, brut
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Scheurebe, trocken
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Traminer, brut
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Traminer, trocken
2021er Bacchus, Bereich Meißen, QW, halbtrocken
2021er Kerner, Weinböhlaer Gellertberg, QW, feinherb

BRONZENER PREIS
Sekt b. A. „Benno von Meißen“ Morio Muskat, halbtrocken
2021er Müller Thurgau, Weinböhlaer Gellertberg, QW, trocken
2021er Müller Thurgau, Weinböhlaer Gellertberg, QW, halbtrocken
2021er Weißburgunder, Bereich Meißen, QW, trocken

Ehrung von Carl Pfeiffer anlässlich seines 150. Geburtstages

Carl Pfeiffer, der Förderer des Weinbaus in Sachsen, ist 1946 verstorben. Er wurde auf dem Johannesfriedhof in Radebeul beerdigt. Am 17. August 2022 wurde hier eine Gedenkveranstaltung anlässlich seines 150. Geburtstages im Beisein von Oberbürgermeister Bert Wendsche und Sachsens Weinkönigin Sabrina Papperitz durchgeführt. Frank Sparbert, Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig, sprach zu dem ehrenden Gedenken über sein Wirken und seine Verdienste für den sächsischen Weinbau. Auszugsweise sind seine Ausführungen in neben stehendem Artikel wiedergegeben.

Die Redaktion
Foto: Frank Sparbert

Oberbürgermeister Bert Wendsche, Weinkönigin Sabrina Papperitz, Frank Sparbert und Steffen Meißner (v. l. n. r.)

Zum Wirken von Carl Pfeiffer in Sachsen

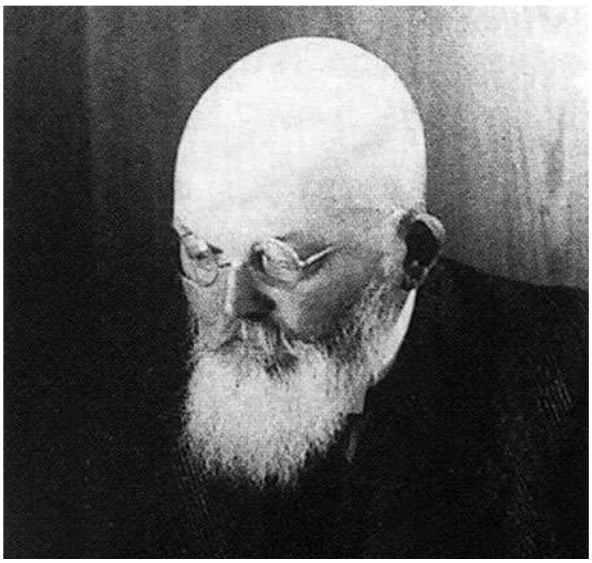
In der Radebeuler Lößnitz wurde im Jahre 1885 erstmals die aus Amerika über Südfrankreich eingeschleppte Reblaus festgestellt. Im Jahr 1886 wurde dann gegen den Widerstand der Winzer die Reblausbekämpfung durch Rodung und Verbrennung der Weinstöcke, Rebpfähle und der in den Weinbergen vorhandenen Bäume durchgeführt. Der Boden wurde mit Petroleum und Schwefelkohlenstoff „desinfiziert", jedoch damit auch vergiftet.

Erst die Einführung der Pfropfrebe ermöglichte ab 1905 einen Neustart für unsere heutige einzigartige Weinkulturlandschaft. Dabei wurden in der Lößnitz erste Versuche mit auf reblausresistente amerikanische Wildreben, gepfropfte europäische Edelreben, unternommen. Eine von der neu gegründeten Vereinigung zur Förderung des Weinbaus in der Lößnitz und Umgebung sowie dem Hoflößnitzverein, der 1913 eine Rebenveredlungsstation errichtete, ermöglichte eine Neuorientierung des Lößnitz-Weinbaus. Dazu nahm im Jahre 1912 der am 17. August 1872 in Schlesien geborene Carl Friedrich Pfeiffer ein Angebot des Rebschulvereins Meißen, als Fachlehrer für Obst- und Weinbau an der dortigen Landwirtschaftlichen Fachschule an.

Mit seinen im rheinhessischen Oppenheim gesammelten Erfahrungen wirkte er maßgeblich am Wiedererstehen und an der Modernisierung des sächsischen Weinbaues mit. Dank seiner vielfältigen Neuerungen, wie z.B. der mineralischen Vorrats-Düngung, konnte der sächsische Weinertrag in Qualität und Menge erheblich verbessert werden. Durch Carl Pfeiffers konsequentem Engagement wurde schließlich im Jahre 1927 die Weinbau-Versuchs- und Lehranstalt in der Hoflößnitz gegründet, deren Leitung er übernahm. Ehrenamtlich fungierte Carl Pfeiffer als Vorsitzender der „Sächsischen Weinbaugesellschaft" sowie der „Weinbaugesellschaft Lößnitz". Der Aufschwung des Weinbaus in Deutschland erforderte natürlich auch preislich vertretbare Verkaufsmöglichkeiten. So entstanden schon frühzeitig genossenschaftliche Zusammenschlüsse am Bodensee, in Württemberg und Baden.

Die sächsischen Winzer beflügelte das erfolgreiche Abschneiden an einem Weinvergleich 1937 in Heilbronn. Ein 1934er Ruländer vom Radebeuler Goldenen Wagen übertraf damals in der Bewertung einen Ruländer vom Kaiserstuhl. Da drängte Carl Pfeiffer auf die Notwendigkeit der Bildung einer sächsischen Genossenschaft. So erfolgte am 9. Mai 1938 dann in der Hoflößnitz, unter Teilnahme zahlreicher Winzer, die Gründung der „Sächsischen Winzergenossenschaft" in der Hoflößnitz. Sie hatte ihren ersten Standort in Zitzschewig, der heute als „Weinkeller anno 1845" auf der Meißner Straße bekannt ist. Im Jahr 1940 wurde dann in Meißen ein geeigneter Standort für die im Jahr 1955 hervorgegangene „Winzergenossenschaft Meißen" geschaffen. Erster Geschäftsführer der Genossenschaft wurde der für die Wiederaufrebung in Sachsen so verdienstvolle Landwirtschaftsrat Carl Pfeiffer. Unter seiner Leitung wurden aus den vergleichsweise kleinen Mengen, die aus den verschiedenen Lagen angeliefert wurden, größere Chargen Wein in einheitlicher und guter Qualität gekeltert.

Während Carl Pfeiffer im Jahre 1939 in den Ruhestand versetzt wurde, führte er als Mitbegründer der Winzergenossenschaft seine erfolgreiche Geschäftstätigkeit bis zum Jahre 1942 weiter. Selbst legte er sich einen Weinberg am Zitzschewiger Wächterberg an und genoss seine letzten Jahre dort bis zu seinem Tod am 6. Februar 1946. Seinem Wunsch entsprechend, fand er auf dem Zitzschewiger Johannisfriedhof seine letzte Ruhestätte, und zwar so ausgerichtet, dass er fortan immer seinen Blick auf seinen eigenen Weinberg richten kann.



Landwirtschaftsrat Carl Pfeiffer

Zeitzeugen und alte Winzerkollegen schilderten Carl Pfeiffer als gutmütigen und bescheidenen Landwirtschaftsrat, der mit wallendem weißen Vollbart mit gütigen Augen hinter dicken Brillengläsern und einer sogenannten Schiebermütze, auf dem Fahrrad gern die Winzer besuchte, die einen guten Rat für ihren Weinberg wünschten.

Die Stadt Radebeul ehrte im Jahr 1954 die große Persönlichkeit des sächsischen Weinbaues mit der Benennung einer Straße in Radebeul-West.

Frank Sparbert
Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Zitzschewig

» Januar

Die Winzergenossenschaft erhält den Bundesehrenpreis als bestes Weingut Sachsens und gehört von 14.000 Weingütern in Deutschland zu den Top 100.

» Februar

Die Deutsche Weinkönigin Sina Erdrich sowie die Weinprinzessinnen Saskia Teucke und Linda Tarbach besuchten die Sächsiche Winzergenossenschaft.

» März

Von Sachsens Weinkönigin Nicole Richter erfolgt die Auswertung des Weinquiz und es wurden die Preisträger des Fotowettbewerbes der Sächsischen Winzergenossenschaft ermittelt.

» April

Am 29. April 2022 fand in Freyburg die Große gemeinsame Jungweinprobe der Weinanbaugebiete Sachsen und Saale-Unstrut statt.

» Mai

Am 29. Mai wurde vor 30 Jahren in Diesbar-Seußlitz die Sächsische Weinstraße aus der Taufe gehoben. Und in dem Elbeweindorf fand anlässlich des Weinstraßenjubiläums eine Festveranstaltung statt.

» September

Höhepunkte des Winzerjahres sind die traditionellen Weinfeste, welche überwiegend im Monat September stattfinden.

» Juni

Entlang der Sächsischen Weinstraße wurden die Tage des offenen Weinberges durchgeführt.

» Oktober

Am 9. Oktober 2022 fand in Merbitz das St.-Urban-Fest zu Ehren des Heiligen der Winzer und der Reben statt.

» Juli

Diesen Monat, wie überhaupt die Sommermonate, nutzten viele Weinbaugemeinschaften für Ausflüge, um auch in anderen Gebieten den Wein dort zu trinken, wo er gewachsen ist.

» November

Ab dem 11. November wird der Grünschnabel, der Martinswein der Winzergenossenschaft, der im Jahr 2016 kreiert wurde, ausgeschenkt.

» August

Am 23. August 2022 wurde Sabrina Papperitz in der WeinErlebnisWelt der Sächsischen Winzergenossenschaft zur 34. Sächsischen Weinkönigin gewählt.

» Dezember

Das Winzerjahr geht zu Ende. Der Wein reift in den Fässern und Tanks. Für die Winzergenossenschaft war es ein erfolgreiches Jahr, denn sie konnte sich auch für das Jahr 2021 unter die Top 100 Weinerzauger Deutschlands platzieren.

Fotos: Archiv Winzerkurier, meeco Communications Service, Pixabay/Fotografie_Reimann; Text und Zusammenstellung: Werner Böhme

Zu Besuch im Anbaugebiet Saale-Unstrut

Unser Ziel war die Sekt- und Weinstadt Freyburg, die in dem tief eingeschnittenen Tal der Unstrut liegt. Schon von Weitem grüßt sie uns mit dem Bergfried „Dicker Wilhelm“. Seit über 1.000 Jahren ist hier der Weinbau zu Hause. Als sinnfälligen Ausdruck dieser Tradition sehen wir in der Altstadt an vielen Häusern Rebstöcke und Weingeleite. Die enge Verbundenheit zur Rebkultur findet man aber darüber hinaus noch in vielfältiger Weise bestätigt. So bewunderten wir in der Kirche St. Marien die bunten Glasfenster mit Motiven des Weinbaus, bestaunten in einem der Weinberge die Bacchus-Sonnenuhr, lasen die erheiternden Weinsprüche an den Fensterläden der „Altdeutschen Weinstuben zum Künstlerkeller“. Und wie viel inniger Bezug zum Wein verbirgt sich gar noch in den Häusern und Kellern, wie sie z. B. hier im Künstlerkeller mit wahren Meisterwerken der Böttcherkunst mit ihren durch Schnitzarbeiten reich verzierten Fassböden.

Weinprinzessin Antonia Odenthal

Weinprinzessin Antonia Odenthal

Wir bezogen ein Quartier in der Pension „Unstrut-Promenade“. Uns überraschte der Blick aus dem Fenster auf die Neuenburg und den Bergfried „Dicker Wilhelm“ hoch über uns ebenso wie die Tatsache, dass die junge Frau, die uns die Zimmer zeigte, die Freyburger Weinprinzessin Antonia Odenthal war. Ihre Eltern sind nicht nur Inhaber der Pension, sondern bewirtschaften auch einen eigenen Weinberg. So war sie sozusagen von Kindesbeinen an mit dem Wein vertraut und lernte den Beruf Hotelfachfrau. Im Jahr 2020 wurde sie zur 16. Freyburger Weinprinzessin gewählt. Antonia ist 23 Jahre alt. Sie erzählte uns, dass es im Anbaugebiet Saale-Unstrut neben einer Weinkönigin 13 Weinprinzessinnen gibt. Für jede der Weinbauregionen eine und für die Freyburger Region eben Antonia Odenthal. Wenn sie im August 2022 ihre Amtszeit beendet, beginnt sie eine Anstellung als Hotelfachfrau in New York auf Basis eines Stipendiums vom Bundestag, welches es für 75 Auserwählte in diesem Jahr gibt.

Im Herzoglichen Weinberg

Hoch über der Stadt Freyburg thront der Bergfried „Dicker Wilhelm“ neben der gar mächtigen Neuenburg des einstigen Landgrafen von Thüringen. Nachdem dieses Grafengeschlecht ausgestorben war, kam das Schloss Neuenburg, welches, wie

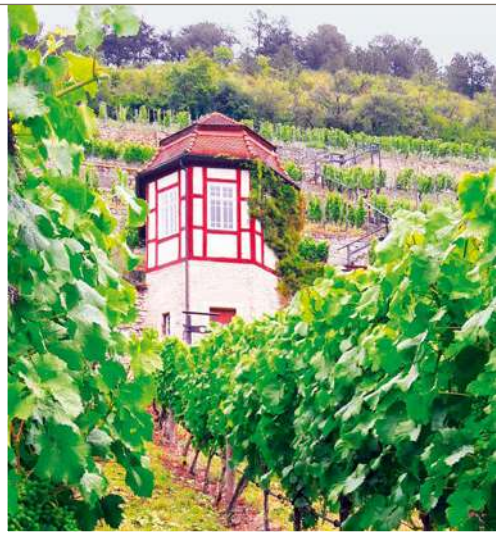
Die Bacchus-Sonnenuhr

Fensterläden mit Weinsprüchen

Weingeleite in der Altstadt

Blick auf die Neuenburg

Bergfried „Dicker Wilhelm“



Historisches Weinberghaus

der Name sagt, von den wehrhaft sie umgebenden Mauern den Charakter einer Burg besitzt, einschließlich des dazugehörigen Weinbergs in den Besitz des Kurfürsten von Sachsen. So nennt man diesen Berg, der wohl zu den bekanntesten und beliebtesten in Freyburg gehört, den Herzoglichen Weinberg. Hier nahmen wir an einer Führung teil und stiegen hinauf zu dem historischen Weinberghaus aus dem 18. Jahrhundert mit Kamin und Stuckdecke im Rokokostil und einem traumhaften Blick ins Tal und zur Neuenburg. Anschließend absolvierten wir den Weinlehrpfad an dem eindrucksvollen Terrassenweinberg.

Antonia bei der Kellerführung

Am Nachmittag erfolgte dann eine Kellerführung in der Winzervereinigung mit Weinprinzessin Antonia Odenthal. Fachkompetenz hatten wir bei ihr natürlich vorausgesetzt, aber sie meisterte die Veranstaltung auch rethorisch wahrlich mit Bravur. Da sie auch Meißen und das Anbaugebiet Sachsen kannte, bestellte sie viele Grüße.

Werner Böhme
Fotos: Kerstin und Thomas Rieß

Glasfenster mit Weinbaumotiven

Anzeige

Komplettinstandsetzung der Trockenmauern einschließlich Rigolen und Terrassierung am Weinberg „Goldener Wagen“ Radebeul, unter dem Bismarckturm für das Sächsische Staatsweingut „Schloss Wackerbarth“ 2016/17

MELIORATION GmbH

Die Melioration GmbH Meißen, ein leistungsstarker, zuverlässiger Fachbetrieb für:
· Neubau und die Instandsetzung von Natursteintrockenmauern
· Wegeerschließung
· Rigolarbeiten
· Terrassierung von Weinberganlagen

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.

© Satztechnik Meißen GmbH 2022

Melioration GmbH · Großenhainer Straße 148 · 01662 Meißen · Telefon: 03521 75010
E-Mail: meli.meissen@gmx.de · Internet: www.melioration-gmbh.de

Lutz Richter präsentiert seine Arbeiten

Karikaturist Lutz Richter, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Geschäftsführer Lutz Krüger (v. l. n. r.)

Ausstellung des Karikaturisten Lutz Richter

Am 29. September 2022 fand in der Vinothek der Sächsischen Winzergenossenschaft eine Vernissage zu der Cartoon-Ausstellung von Lutz Richter statt. In seiner Laudatio erinnerte Geschäftsführer Lutz Krüger daran, wie die Zusammenarbeit im Jahr 2016 begann, als man in der Winzergenossenschaft einen Martinswein aus der Taufe heben wollte. Man fand dafür den Namen „Grünschnabel“ und Lutz Richter gestaltete das Etikett. Dieser Wein hat sich zwischenzeitlich auf dem Markt behauptet und seine Liebhaber gefunden, zu denen auch Weinkönigin Sabrina Papperitz gehört, wie sie in ihrem Grußwort bestätigte.

Und nach nunmehr sechs erfolgreichen Jahren auch hinsichtlich der Etikettengestaltung wurde diese Ausstellung vereinbart. Den erschienenen Winzerinnen, Winzern, Freunden des Künstlers und Vertreter der Presse zeigte die Ausstellung anschaulich, wie Lutz Richter mit spitzer Feder und Wortwitz seine Arbeiten einfach und schnörkellos gestaltet. Aber der

ehemalige Manufakturist kann auch anders, wie z. B. das Bild von Udo Lindenberg zeigt, welches die Stadt Radebeul anlässlich seines 75. Geburtstages bestellt hatte, fühlte sich doch die so einvernehmliche Liedzeile „fährt dieser Zug nach Kötzschenbroda“ dazu verpflichtet. Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der Vinothek bis zum Jahresende kostenlos besucht werden.

Werner Böhme

Fotos: meeco Communnications Service und Frank Neumann

Grafiken: Lutz Richter

Udo Lindenberg zum 75. Geburtstag

Der Grünschnabel ist wieder da

Wenn wir am Himmel der Vögel so geordneten Zug nach Süden bestaunen, fällt bei uns wieder der Grünschnabel-Vogel ein. So wurde bereits am 10. November 2022 für die Vertreter der Presse der Jungwein der Winzergenossenschaft – der nunmehr bereits siebente Grünschnabel vorgestellt. Solche Jungweine gibt es in mehreren der europäischen Weinbauländer, so z. B. in der italienischen Toscana den Novello, in Spanien den Vino joven und in Österreich den steirischen Junker. Der bekannteste Jungwein ist aber wohl der Primeur aus Frankreich. Und in Tschechien wird am 11. November um 11.11 Uhr vor dem Prager Rathaus der Martinswein ausgeschenkt. Geschäftsführer Lutz Krüger konnte aber verkünden, dass es den Jungwein der Winzergenossenschaft ebenfalls ab 11. November 2022, aber bereits 10.00 Uhr, in der Vinothek gibt. Natürlich wurde am 11. Tag des 11. Monats im Jahr 11.11 Uhr bei der Schlüsselübergabe an den Karnevalsverein auch vor dem Meißner Rathaus Grünschnabel ausgeschenkt.

Die Etiketten für diesen Jungwein wurden wieder von dem Radebeuler Karikaturisten Lutz Richter gestaltet. Auch für dieses Jahr hat er sich gemeinsam mit der Winzergenossenschaft etwas Besonderes und Zeitgemäßes einfallen lassen. Das Etikett zeigt den Grünschnabel, der sich bei der gemäß Energiesparmodus vorgegebenen Zimmertemperatur versucht, zumindest an dem in einer Weinflasche eingefangenen Sommersonnenschein zu erwärmen.

Weinkönigin Sabrina Papperitz stellte nach diesen Erklärungen den neuen Grünschnabel vor. Blass hellgelb sei die Farbe, im Bukett fand sie Pfirsich und Birne. Das Vorsagen half auch mir weiter. Selbst stellte ich fest, dass der Wein mit 8,5 % Restzucker aber wiederum sehr süß schmeckt. Es ist also ein Wein, den man als Aperitif auch zur Martinsgans oder den Weihnachtsbraten genießen kann. Mit fast 20.000 Flaschen müsste der Grünschnabel schließlich bis dahin reichen. Im neuen Jahr sollte dieser junge Wein zudem ausgetrunken sein. Dann sind ja auch die ersten Qualitätsweine vom neuen Jahrgang abgefüllt.

Werner Böhme

Foto: Manja Licht, Grafik: Lutz Richter

Weinkönigin Sabrina Papperitz, Geschäftsführer Lutz Krüger und Karikaturist Lutz Richter (v. l. n. r.) präsentieren das neue Grünschnabeletikett

Anzeige

KLOTZ MOTORGERÄTE

STIHL FELCO Herkules BRIGGS & STRATTON

Wir wünschen unseren Kunden und Geschäftspartnern ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2023, verbunden mit dem Dank für das entgegengebrachte Vertrauen.

Klotz Motorgeräte Inh. Matthias Klotz
01689 Niederau · Kirchstraße 3 · Tel. 035243 51650
www.klotz-motorgeraete.de info@klotz-motorgeraete.de

Bacchus Frank und Ortsweinkönigin Michelle

Ortsweinkönigin Michelle, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Maria Lehmann (2017/2018) (v. l. n. r.)

Das Feuerwerk am Sonntag ein würdiger Abschluss

Federweißerzeit am 3. Septemberwochenende

Die erste Veranstaltung an dem Wochenende war am Freitag die Große Weinprobe mit dem Vorstand des Tourismusvereins in der Gaststätte zum Ross. Unter dem Motto „30 Jahre Sächsische Weinstraße“ hat unsere Ortsweinkönigin Michelle zusammen mit der amtierenden Sächsischen Weinkönigin Sabrina durch den Abend geführt. Sechs Weine wurden von teilweise noch weniger bekannten Winzern verkostet, dazu ein herbstliches Menü gereicht und im Anschluss noch bis tief in die Nacht das Tanzbein geschwungen. Eine gelungene Veranstaltung, ein Dankeschön an das Team vom Ross.

Insgesamt gab es an diesem Wochenende mehr als 15 Anlaufpunkte für die Besucher, darunter alle Gaststätten und großen Weingüter. Viele Besenwirtschaften hatten geöffnet, aber auch einige Vereine (Sportfischer, Schützen und die Weinbaugemeinschaft) hatten einen Stand, auch das Haus des Gastes beteiligte sich wieder mit zahlreichen Ausstellungen. In fast allen Gaststätten und Besenwirtschaften gab es Live-Musik und bei Ulrichs sogar wie jedes Jahr mit Bühne. Doch es gab überall noch freie Plätze, denn im Gegensatz zu den vergangenen Jahren hatte diesmal leider Wettergott Petrus seine Teilnahme und Gunst der Federweißermeile verweigert. So musste auch der traditionelle Open-Air-Gottesdienst vor dem Schloss wegen Wind und Regen in die Georg-Bähr-Kirche verlegt werden.

Doch eines war genau wie zu jeder Federweißermeile, an beiden Tagen gab es Stimmung und interessante Begegnungen in den Veranstaltungsorten mit der Ortsweinkönigin Michelle I. und Bacchus Frank I., die trotz Regen ein sehr begehrtes Fotoobjekt vieler Besucher waren. Das trotzdem Positive des Regenwetters und der geringeren Besucherzahl waren viele freie Parkplätze und freie Straßen vom Schloss bis zur Gaststätte Ross. Die mit PKW angereisten Besucher konnten sehr zufrieden sein.
Ein absoluter Höhepunkt war aber nach zwei Jahren Pause das Abschlussfeuerwerk am Sonntag. Der Feuerwerker hatte viele neue Elemente gezeigt und die Begeisterung der Besucher war sehr groß – ein würdiger Abschluss für dieses Wochenende zur Federweißerzeit 2022.

Noch mal ein ganz großes Dankeschön an alle Beteiligten, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Federweißer-Tage 2022 ihren Beitrag geleistet haben. Freuen Sie sich mit uns aber auch schon auf die geplante Federweißermeile im Jahr 2023, die am 9./10. September 2023 stattfinden soll. Ab 2023 ist geplant, die Federweißermeile immer am Wochenende zum Tag des offenen Denkmals durchzuführen. Doch das Jahr 2023 soll schon mit einem anderen Höhepunkt beginnen: der ersten Glühweinmeile in unserer Region. Planen Sie das Wochenende 4./5. Februar 2023 fest ein und lassen Sie sich überraschen.

Otmar Gehre

Anzeige

Dänemark ein Weinbauland?

Ja, Dänemark ist ein Weinbauland. Denn es wurde im Jahre 2001 von der EU als solches anerkannt. Es gibt inzwischen eine ganze Reihe von Weingütern. Ihre Lage zieht sich von Ribe an der Nordsee über Jütland und die Inseln bis nach Bornholm. Wir nutzten unseren Aufenthalt an der Ostsee in der Nähe von Schleswig, um zwei dieser Weingüter zu besuchen.
Zuerst fuhren wir zum Aarö Vingaard. Das Weingut befindet sich auf der kleinen Insel Aarö, welche mit einer Fähre erreichbar und nach Haderslev eingemeindet ist. Auf der Insel existiert ein kleines Dörfchen, welches wir schnell durchquert hatten, und dann sahen wir bald eine Rebanlage. Es ist alles eben und dadurch traktorgängig. In einem Nebengebäude eines großen Bauerngutes hat der Eigentümer des Weingutes ein Restaurant eingerichtet. Man spricht hier auch Deutsch, sodass die Verständigung kein Problem war. Wir kamen mit dem Eigentümer Jakob Lei, einem schlanken Mann so um die 40 Jahre alt, der auch im Restaurant zufasst, ins Gespräch und kosteten natürlich auch seinen Wein, einen Solaris und einen Rondo, welche wir für gut befanden. Sehr zu empfehlen ist übrigens der im Restaurant angebotene Flammkuchen, welcher durchaus mit dem im Elsass verkauften mithalten kann.

Im Jahre 2014 hatte Jakob Lei eine bereits bestehende kleine Rebfläche übernommen und sie erweitert, sodass er heute 5 ha mit Reben bestockt hat mit Solaris, Muscaris, Madelaine Angevine, Rondo und Leon Millet. Zwischen den Rebreihen wächst kurz gehaltenes Gras. Das im Sommer erwärmte Meer garantiert einen langen und verhältnismäßig milden Herbst, sodass die Trauben gut reifen können. Eine Flasche Wein kostet je nach Sorte zwischen 20 und 30 Euro.
Auf der Rückfahrt machten wir einen kleinen Umweg in die Gegend von Sonderborg. Auf einer Halbinsel, in dem Dorf Skelde, existiert das Weingut mit dem Namen Domaine Nyballe. Der Eigentümer Iver H. Dall spricht ebenfalls Deutsch. Im Jahre 2004 begann er mit dem Aufreben und heute bewirtschaftet er zwei Flächen mitten im Dorf mit insgesamt 500 Rebstöcken der Sorten Rondo, Leon Millot, Castel, Regent und Cabernet Noir – alles Rotweinsorten. Auch er profitiert von den milden Herbsttagen dicht am Meer. Weiter im Landesinneren kann es bereits empfindlich kalt sein, wenn er im November seine Trauben erntet. Seinen Wein keltert er zwar sortenrein, mischt jedoch nach der Gärung die Weine. Wir schauten uns auch eine seiner Rebanlagen an und bemerkten, dass er direkt unter den Reben schmale Streifen einer dicken Folie ausgelegt hatte, welche er mit Ziegelsteinen beschwerte. Das würde ihm ersparen, unter den Reben auch noch Unkraut zu bekämpfen, meinte er. Leider kann man auf diesem Weingut keinen Wein verkosten, sondern nur Flaschenweine kaufen, wobei auch hier der Flaschenpreis um die 30 Euro liegt. Spät am Abend erreichten wir, um eine Erfahrung reicher, wieder unser Urlaubsquartier.

Dr. Walter Schaffer

Domaine Nyballe

Aarö Vingaard

Anzeige

HAUS TECHNIK Slowinski HAUSTECHNIK
Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden
SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de

Zu Besuch bei Nachbarn – Winzer aus Radebebeul fuhren nach Radobýl

Berg Radobýl

Im Weinkeller Radobýl

Alte Keller in Žernoseky

Ein Bus voller Winzerinnen und Winzer fuhr im September 2022 nach Tschechien. Organisiert wurde diese Fahrt von der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz e.V. Es ging entlang der sächsisch-böhmischen Schweiz und der Elbe bis nach Žernoseky vinařství in das benachbarte, tschechische Weinanbaugebiet Litoměřice. Seit dem 12. Jahrhundert wird in der Region Wein angebaut. Mönche legten in dem hiesigen Schloss Weinkeller an. Hier befand sich auch das Weingut, in dem wir die erste Weinverkostung hatten. Beeindruckt waren wir vom Wein, aber auch von dem weitverzweigten Kellergewölbe mit ihren Holzfässern.

Weiter ging es nach einem leckeren Mittagessen zu dem vor zehn Jahren gegründeten Familienweingut Radobýl (Radebeuler). Dieses Weingut setzt auf hochmoderne Technik im Weinausbau. Auch hier probierten wir Weine. Die dritte Verkostung gab es im Weingut Johannes W. Genannt nach Johann Wolfgang von Goethe, dessen letzte Geliebte von Levetzow hier lebte. Ihr Bild ziert bis heute die Etiketten der Weinflaschen. Nach einem umfangreichen Abendessen ging es zurück nach Radebeul.

Carsten Puhlmann

Information der Weinbaugemeinschaft Radebeul Niederlößnitz e.V.

Wir führen jeweils am 1. Freitag im Monat 19.00 Uhr in der Besenschänke zur Gemse eine Themenreihe unter dem Motto „Für alle Rebfreunde“ durch. Es werden immer aktuelle Themen, wie z.B. „Wie pflanze ich Reben“ und „Winterarbeiten im Weinberg“ behandelt. Eingeladen ist jeder, der Interesse hat.

Carsten Puhlmann

Weiter Informationen:

www.weinbaugemeinschaft-niederloessnitz.de

70 Jahre Weinbaugemeinschaften in Radebeul

Die „Weinbaugemeinschaft Radebeul“ wurde am 23. Juli 1952 in der Gaststätte „Vier Jahreszeiten“ in Radebeul gegründet. Als Vorsitzender wurde damals Alfred Vetters, als Stellvertreter Erhard Schumann, als Kassiererin Lieselotte Horst und als Schriftführer Hans Barth gewählt.

Aus diesem Anlass führte der Weinbauverein Radebeul-Oberlößnitz e.V. am 22. Juli 2022 eine Wanderversammlung zur Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz durch. Ziel war es, gemeinsam mit den anderen Weinbaugemeinschaften Radebeuls dieses Jubiläum zu begehen. Leider hatte die Weinbaugemeinschaft Zitzschewig nicht daran teilgenommen.

Kurz zur Geschichte

In Radebeul wurde im Jahr 1936 eine „Meliorations-Genossenschaft-Lößnitz“ gegründet, deren Ziel darin bestand, die begonnenen Arbeiten zur Aufrebung der aufgelassenen Weinberge in Radebeul fortzusetzen. Um ca. 1940 wurde die Genossenschaft im Sinne der Gleichschaltung in „Bodenverband Radebeul“ umbenannt, der erst 1952 aufgelöst wurde.

Am 23. Juli 1952 wurde dann in der Gaststätte Goldne Weintraube die „Weinbaugemeinschaft Radebeul“ gegründet. Bis 1988 stieg die Mitgliederzahl auf fast 300 an, sodass der damalige Vorsitzende der Weinbaugemeinschaft Oswald Häntsch eine Teilung für erforderlich erachtete. Die Versammlungsstätte, das „Kreiskulturhaus Völkerfreundschaft“ in Radebeul, wurde schlicht zu klein. Daraufhin wurde die „Weinbaugemeinschaft Radebeul-Oberlößnitz“ mit dem Bereich ab Boxdorf bis Lößnitzbach, die „Weinbaugemeinschaft Radebeul-Niederlößnitz“ ab Lößnitzbach bis Kottenleite und die „Weinbaugemeinschaft-Zitzschewig“ von Kottenleite bis Ortsgrenze Coswig gegründet. Die ersten Vorsitzenden der Gemeinschaften waren Christian Schöbel, Peter Höhne und Oswald Häntzsch.

Wanderung zum Jubiläum

Die Wanderversammlung des Weinbauvereins Oberlößnitz begann in der Besenwirtschaft von Ralf Walter in der „Finsteren Gasse“ in Radebeul. Hier wurden wir mit einem Glas Wein begrüßt und erhielten einführende Worte über den Weinberg „Finstere Gasse“, der von den Mitgliedern der Winzergenossenschaft bewirtschaftet wird. Danach ging es den Berg hinauf zur Besenwirtschaft „Zur Gemse“, welche die Weinbaugemeinschaft Niederlößnitz betreibt. Hier fand der „gemütliche“ Teil der Wanderversammlung mit den Mitgliedern des Niederlößnitzer Vereins bei Wein und Bratwurst statt.

Impression vom gemütlichen Teil in der Besenwirtschaft „Zur Gemse“

Claus Höhne, der Vorsitzende von Oberlößnitz, gab zwischendurch einen Abriss zur Historie der Weinbauvereine. Dabei wurden immer wieder lustige und ernste Geschichten, welche die Mitglieder in all den Jahren erlebt hatten, zum Besten gegeben, sodass diese Wanderversammlung sehr kurzweilig und auch heiter verlief.

Claus Höhne
Vorsitzender der Weinbaugemeinschaft Radebeul-Oberlößnitz

Anzeige

Viertes Merbitzer St.-Urban-Fest

Jürgen Merbitz mit Weinhoheiten und Mostprinzessin

Würdevoll, die Bibel unter dem Arm und in der anderen Hand symbolisch eine Traube haltend, schaute St. Urban freudvoll über die Merbitzer Höhen. Im Jahr 2019 war es, da wurde auf Initiative von Wirt und Winzer Jürgen Merbitz die Statue des Schutzpatrons der Winzer, ein Werk des Dresdner Künstlers und Bildhauers Martin Rieß, hier aufgestellt. In diesem Jahr feierte man nun schon hier das vierte St.-Urban-Fest. Ringsum herrschten Friede und Freude, so bei dem Gottesdienst, den Grußworten der Weinmajestäten und auch später dann bei Flammkuchen, Federweißem und Wein vor dem Landgasthof Merbitzer Hof. Bunt, wie die herbstlichen Blättergirlanden, war das Bild, das sich einem bei diesem Fest bot: Frohe Gesichter, man sprach und lachte miteinander, Gläser wurden geschwenkt, der Posaunenchor schickte seine Töne weit ins Tal hinab, golden glänzten die Instrumente im Sonnenschein, denn selbst der Himmel zeigte sich an diesem Sonnentag ganz blank geputzt und strahlend blau. Es war ein wahres Freudenfest, ein Tag, um einmal alle Sorgen zu vergessen, aber auch denen zu danken, die das alles organisiert und ermöglicht hatten. Ortsvorsteher Maximilian Vörtler nannte bei seiner Ansprache in diesem Zusammenhang vor allem den Feuerwehr- und Heimatverein Mobschatz, den Förderverein Briesnitzer Kirche und Jürgen Merbitz. Auch St. Urban schien zufrieden und dankbar für den großen Zuspruch, den sein Fest wieder erfahren hatte.

Werner Böhme
Fotos: Thomas Rieß

Weinprinzessin Sabine Leonhardt, Mostprinzessin Lilli, Weinkönigin Sabrina Papperitz und Weinprizessin Stefanie Mühlbach (v. l. n. r.) vor der Statue von St. Urban

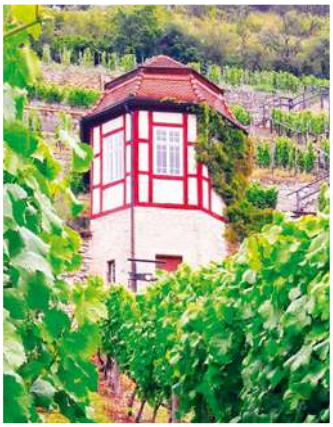
Weinkultur an Saale und Unstrut

Am 8. Oktober 2022, auf den Tag genau 89 Jahre nach dem ersten Weinfest in Freyburg, fand der Vortrag von Wieland Führ zu dem Thema „Weinkultur an Saale und Unstrut“ im Winzersaal des Weingutmuseums Hoflößnitz statt. In diesem Zusammenhang stellte er auch sein gleichnamiges neues Buch vor.

Das erste Weinfest wurde damals von dem Wirt der Gaststätte Künstlerkeller und dem Freyburger Bürgermeister ins Leben gerufen. Mit vielen aufwendig zusammengetragenen Dokumenten, Bildern und weiteren Zeugnissen der Weinkultur wurde die Entwicklung der Weinfeste in einer DIA-Bildpräsentation und sachkundigen Kommentaren über die 30er Jahre und die Nachkriegszeit hinaus bis heute dargestellt. Museumsleiter Frank Andert bedankte sich zum Schluss für den ebenso informativen wie interessanten Vortrag.

Bemerkenswert war auch die Feststellung des Historikers Führ, dass aufgrund der Pandemie und der hohen Eintrittspreise leider ein deutlicher Rückgang der Besucherzahlen beim diesjährigen Freyburger Weinfest festzustellen war. Erfreulicherweise mussten wir eine solche Entwicklung bei den Weinfesten Sachsens nicht verzeichnen, viel eher zeigte sich bei unseren Besucherzahlen ein großer Nachholebedarf.

Die Redaktion
Foto: Familie Rieß



Der Herzogliche Weinberg – ein Monument der Weinkultur an Saale und Unstrut

Fotos: Archiv Winzerkurier

Weinquiz 2022 –
Was ich als Reblaus sagen möchte

Wie schon in den vergangenen Jahren, habe ich auch in diesem Jahr wieder Fotos aus den diesjährigen Ausgaben des Winzerkuriers gewählt, nebenstehend ganz willkürlich angeordnet und nummeriert. Wenn Sie nun zu diesen Fotos die jeweils dazugehörige richtige Bildunterschrift beziehungsweise Bildbeschreibung aus folgend aufgeführten Texten auswählen, können Sie tolle Preise gewinnen.

- Totenhäusel von Batzdorf
- Zum Tag des offenen Weinberges
- Versammlung des Weinbauverbandes
- Beim Meißner Weinfest
- Frühlingsmarkt in der Genossenschaft
- Minkwitzsches Weinberghaus
- Weinhoheiten beim offenen Weingut
- Brunnenfest in Pillnitz
- Veranstaltung „Die Majestät lässt bitten“
- Winzerversammlung in der Genossenschaft
- Weinlounge zum „Kleinen Freitag“
- Bei der Stadtweinlese
- Weinkönigginnen verkosten das Bennobräu
- Juroren bei der Wahl der Weinkönigin

Füllen Sie die offenen Felder im nachstehenden Kasten, schneiden ihn aus, kleben ihn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 15. Januar 2023 an die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen unter dem Betreff: „Weinquiz 2022“. Wenn Sie alles richtig ausgefüllt haben und Ihnen das Losglück hold ist, können Sie folgende Preise gewinnen:

1. Preis: Teilnahme an der Veranstaltung „Die Majestät lässt bitten“ am 14. April 2023
2. Preis: Geschenkkorb mit drei Flaschen Sekt
3. Preis: Geschenkkorb mit drei unserer prämierten Weine
Weitere Preise: 1 x das Buch „Dorfgeschichten aus Überelbsch“, 2 x die Broschüre von Bischof Benno, 1 x Weinkalender 2024, 1 x Flasche Tresterbrand und 1 x Sachsentrio

Foto 1: _____

Foto 2: _____

Foto 3: _____

Foto 4: _____

Foto 5: _____

Foto 6: _____

Foto 7: _____

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im I. Quartal 2023

Januar

Dienstag und Mittwoch	10.01. und 11.01.	je 19.00 Uhr	Wein-Krimi-Dinner – „Tödliche Auslese“ mit dem Theater Meißen **je 45,00 € p. P.**
Freitag	20.01.	19.00 Uhr	Around the World – um die ganze Welt Speisen von fünf Kontinenten treffen auf sächsischen Wein, **60,00 € p. P.**
Sonntag	22.01.	15.00 Uhr	Fackelwanderung – Romantische Wanderung durch die Weinberge **38,00 € p. P.**
Freitag	27.01.	19.00 Uhr	Sachsenweine – ein Geschmackserlebnis entlang der Sächsischen Weinstraße, **38,00 € p. P.**

Februar

Freitag	03.02.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **35,00 € p. P.**
Sonntag	19.02.	12.00 Uhr	Hochprozentige Winterwanderung – mit dem Winzer über schneebedeckte Weinberge **28,00 € p. P.**

März

Sonntag	05.03.	14.00 Uhr	Gaffeegränzschen mit der Biedermeierin – Klatsch und Tratsch beim „Scheelchen Heeßen“ und einer leckeren Eierschecke, **28,00 € p. P.**
Freitag	10.03.	19.00 Uhr	Dinner im Dunkeln – genießen Sie eine außergewöhnliche Erfahrung mit köstlichem 3-Gang-Menü und Wein **52,00 € p. P.**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Satztechnik Meißen GmbH, Unsplash/Rafik Wahba, Pixabay/MonikaP, Pixabay/g3gg0
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann

Anzeige

Fliesen, Fenster, Laminat, Parkett und Türen.

ALLES FÜR IHR BAUPROJEKT.

Ob **Neubau, Renovierung oder Modernisierung** – ganz egal, welches Projekt bei Ihnen ansteht: Wir unterstützen Sie mit individuellen Lösungen und fachkundiger Beratung. Die passende Inspiration finden Sie in unserer Ausstellung auf 2.000 m² mit einer großen Auswahl an **Fliesen, Fenstern, Laminat, Parkett und Türen.**

ProBau Kugel GmbH
Niederauer Straße 39 · 01662 Meißen
Tel. 03521 7405-0 · **www.raabkarcher.de**

RAAB KARCHER
BAUSTOFFHANDEL